

Amts & Intelligenzblatt

für den

Ercheint wöchentlich
2mal, und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 fr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr:
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 2 Kreuzer.

No 64.

Dreißigster Jahrgang.

Mittwoch den 11. August 1869.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

An die Gemeindebehörden.

Da die Durchführung der Ziffer 2 des Erlasses vom 20. September 1852, betreffend die Tanzbelustigungen aus Anlaß der Kirchweihfeier in Beziehung auf die weinbautreibenden Orte des Landes wegen der in der Regel in die Mitte des Oktober fallenden Herbstgeschäfte mehriache Anstände ergeben hat, so hat das k. Ministerium des Innern durch Erlaß vom 9. d. Mts. Ziff. 4851 verfügt, daß es in den weinbautreibenden Gemeinden den Ortspolizeibehörden freistehen soll, an der Stelle derjenigen Tanzbelustigungen, welche nach Ziffer 2 des gedachten Erlasses je an dem auf den dritten Sonntag im Monat Oktober folgenden Montag stattfinden sollten, künftig für den jeweiligen Montag nach Martini die Erlaubniß zu Kirchweihmäntzen unter der Voraussetzung zu erteilen, daß an jenem Montag im Oktober eine solche Tanzbelustigung nicht stattgefunden hat. Zugleich ist die Bestimmung des Erlasses vom 20. September 1852, wornach die Kirchweihmäntze spätestens im Mitternacht aufhören müssen, für sämtliche Gemeinden des Landes als allgemeine Anordnung außer Wirkung gesetzt, und die Festsetzung der Dauer dieser Tanzbelustigung dem Ermessen der Ortspolizeibehörden überlassen worden.

In allen übrigen Beziehungen hat es bei den Bestimmungen des gedachten Erlasses sein Verbleiben.

Da es in der Absicht des evangelischen Consistoriums liegt, in denjenigen evangelischen Gemeinden, deren Behörden, von der ihnen eingeräumten Befugniß Gebrauch machend, die Erlaubniß zu Kirchweihmäntzen künftig für den Montag nach Martini zu erteilen beabsichtigen, auf den vorhergehenden Sonntag auch die kirchliche Feier der Kirchweih zu verlegen, so haben die betreffenden Gemeindebehörden schon jetzt einen auch für künftige Jahre maßgebenden Beschluß zu fassen und Behufs der Benachrichtigung der kirchlichen Behörde hievon bis zum 30. August hieher Anzeige zu erstatten.

Waiblingen, den 4. August 1869.

K. Oberamt.
Säberlen.

Nevier Geradstotten.

Holz-Verkauf.



1., Am Montag
den 16. I. Mts.
im Rößberg und
Pfarrwald:

30 Nadelholz-
stämme mit 88
C., 25 Bohnen-
steden, 36 Klasten

6' lange forchene Trümmer zu Weinberg-
pfählen, 52 Klasten forchene Prügel,
5800 meist Nadelholzwellen. Zusammen-
kunft 8 Uhr im Rößberglopf auf dem
Weg von Buoch nach Winnenden.

2., Am Dienstag den 17. I. Mts. im
Kohlrain:

6/8 Klasten forchene Pfahltrümmer,
34 Klasten forchene Prügel, 4600 Nadel-
reis-Wellen.

Zusammenkunft im Schlag nächst Rohr-
bronn.

Schorndorf den 8. August 1869.

K. Forstamt.
Fischbach.



Verloren!

Eine silberne
Broche,

Maschenform,

indische Arbeit ist auf dem
Wege von der inneren Kirche
Waiblingens am Gottesacker
vorbei nach dem Bahnwärter-
häuschen bei Nommelshausen, dann längs
der Eisenbahn und über den zweiten Bahn-
übergang unterhalb des Bahnhofes Waib-
lingen zurück in die Stadt am 8. Aug. Abds.
5—7 Uhr verloren gegangen. Der redliche
Finder wird gebeten, sie gegen gute Be-
lohnung abzugeben. Bei wem? sagt die
Redaction.

Waiblingen.

Veraccordirung von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Erbauung eines Wohnhauses für den Unterzeichneten vor-
kommende Bauarbeiten und zwar:

Gypfearbeit mit	481 fl. 30 fr.
Zimmerarbeit mit	1404 fl. 42 fr.
Schreinerarbeit mit	788 fl. 9 fr.
Glaier "	303 fl. 54 fr.
Schlosser "	388 fl. 42 fr.
Schm. d. "	48 fl. 20 fr.
Flaschner "	147 fl. 20 fr.
Delfarbanfirich "	196 fl. 40 fr.

werden im Submissionswege an tüchtige Meister vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur
Einsicht aufgelegt, und wollen Uebernahmestüchtige ihre Angebote, den Abstreich in
Prozenten ausgebrückt, schriftlich versiegelt am

Freitag den 13. August Abends 7 Uhr

abgeben und der Eröffnung der Offerte anwohnen.

Wertmeister Wälde.

Waiblingen.

Fortwährend nehme



Leinwand & Faden

auf die Tracher Bleiche zu schneller Besorg-
ung an.
G. Kauffmann, jr.

Loose-Empfehlung.

Kirchheimer Wollmarktlose	a 30 fr.	Ziehung am 1. September,
Waibinger Gewerbeltose	a 18 fr.	" " 21. "
Landgüter-Lose	a 1 fl.	" " 4. Oktober,
Ulmer Münsterbau-Lose	a 35 fr.	" " 14. "

empfehlt

Carl Steinlen

und die Buchliche Buchdruckerei

Handwritten signature

Aufforderung an die Gewerbetreibende des Oberamtsbezirks.

In die diesjährige Wählerliste für die Wahl zur Handels- und Gewerbekammer sind nachstehende Bezirksangehörige des Kaufmanns-, Fabrikanten- und Handwerkerstandes nach Maßgabe der K. Verordnung vom 17. Februar 1858 aufgenommen.

- 1., Balz, Gottlob, Vortennmacher in Waiblingen.
- 2., Bauder, Gottlob, Flaschner in Waiblingen.
- 3., Bauder, Wilhelm, Kaufmann in Winnenden.
- 4., Betzner, Gustav, Kaufmann in Waiblingen.
- 5., Boy, Christian, sen. Schreiner in Oppelsbohm.
- 6., Brandner, August, Schmied in Hochberg.
- 7., Cleß, Wilhelm, Zimmmeister in Winnenden.
- 8., Cloß, Carl, Kaufmann in Winnenden.
- 9., Danner, Christian, Schreiner in Hochberg.
- 10., Enslin, Heinrich, Seifensieder in Winnenden.
- 11., Eppinger, Johannes, Rothgerber in Winnenden.
- 12., Fint, Friederich, Kaufmann in Winnenden.
- 13., Frig, Gottlob, Flaschner in Winnenden.
- 14., Gieser, Gottlob, Messerschmied in Winnenden.
- 15., Göller, Gottlob Immanuel, Tuchmacher in Waiblingen.
- 16., Haag, David, Weber in Winnenden.
- 17., Haas, Hermann, Schmied in Waiblingen.
- 18., Hader, Gottlob, Mühlebesitzer in Waiblingen.
- 19., Häcker, Carl, Müller in Waiblingen.
- 20., Hägele, Johann Friederich, Dreher in Nellersbach.
- 21., Hafner, Gottfried, Stricker in Winnenden.
- 22., Herzog, Johannes, Rothgerber in Waiblingen.
- 23., Heß, Hermann, Fabrikant in Waiblingen.
- 24., Jaus, Christian, Kunstmüller in Waiblingen.
- 25., Kaiser, Wilhelm, Rothgerber in Winnenden.
- 26., Kauffmann, Gottlob Immanuel, Kaufmann in Waiblingen.
- 27., Kauffmann, Gottlob Peter, Kaufmann in Waiblingen.
- 28., Kidaiß, Friederich, Dreher in Winnenden.
- 29., Klein, Immanuel, Vortennmacher in Winnenden.
- 30., Klenk, Friederich, Schmid in Kirchenhardtshof.
- 31., Klette, Carl, Kaufmann in Großheppach.
- 32., Krautter, Gottlieb, Zeugschmied in Winnenden.
- 33., Krautter, Christian, Sattler in Winnenden.
- 34., Kreh, Christian, Weißgerber in Winnenden.
- 35., Kreh, Gottlob, Kaufmann in Winnenden.
- 36., Luz, Christian, Hutmacher in Waiblingen.
- 37., Mayer, Ernst, Kaufmann in Winnenden.
- 38., Mayer, Heinerich, Kaufmann in Winnenden.
- 39., Mildemberger, Wilhelm, Goldarbeiter in Winnenden.
- 40., Mildemberger, David, Tuchmacher in Winnenden.
- 41., Müller, Louis, Fabrikant in Winnenden.
- 42., Müller, Philipp, Rothgerber in Winnenden.
- 43., Müller, Jacob, Seidfabrikant in Waiblingen.
- 44., Oppenländer, Christian, Mechanikus in Waiblingen.
- 45., Pfander, Christian, Seifensieder in Waiblingen.
- 46., Pfander, Gottlob, Thonwaarenfabrikant in Waiblingen.
- 47., Pflieger, Carl, Rothgerber in Waiblingen.
- 48., Pflieger, Jacob, Rothgerber in Waiblingen.
- 49., Pflieger, Carl, Rothgerber in Waiblingen.
- 50., Pflüger, Carl, Bierbrauer in Winnenden.
- 51., Reinhardt, David, Kuser in Korb.
- 52., Reinhardt, Jacob Friederich, Kaufmann in Waiblingen.
- 53., Schmiedt, Friederich, Schreiner in Vittenfeld.
- 54., Schiedt, Christian, sen. Kunstmüller in Neckarcems.
- 55., Seiz, Gottlob, Rothgerber in Winnenden.
- 56., Sirt, Gustav, sen., Kaufmann in Waiblingen.
- 57., Sirt, Gustav, jr., Kaufmann in Waiblingen.
- 58., Sommer, Albert, Kaufmann in Winnenden.
- 59., Steinbuch, Jacob, Tuchmacher in Winnenden.
- 60., Stüg, Gottlob, Schönfärber in Winnenden.
- 61., Wälde, Wilhelm, Werkmeister in Waiblingen.
- 62., Weißhaar, Friederich, Rothgerber in Winnenden.
- 63., Wurst, Gustav, Rothgerber in Winnenden.
- 64., Zwick, Christian Gottlieb, Schlosser in Winnenden.

Dies wird zur Kenntniß der Gewerbetreibenden mit dem Anfügen gebracht, daß sie etwaige Einwendungen gegen ihre Uebergang innerhalb 14 Tagen dem Bezirksamt zu übergeben haben, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie von dem Wahlrechte ausgeschlossen bleiben.

Waiblingen, den 6. August 1869.

K. Oberamt.
Schott, Akt.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Am Sonntag den 15. August, Nachmittags 2 1/2 Uhr findet in der Krone in Korb eine Ausschüssung statt, wobei folgende Gegenstände zur Sprache kommen werden:

- 1.) Vertheilung des von der Centralstelle für die Landwirthschaft verwilligten Beitrags mit — . 20 fl. an solche Lehrer des Bezirks, welche an freiwilligen landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen Unterricht ertheilt, beziehungsweise bei dem Unterricht in den obligatorischen Abendschulen die Landwirthschaft berücksichtigt haben.
 - 2.) Vertheilung der ausgesetzten Marktfestprämien mit — . 30 fl.
 - 3.) Festsetzung der Prämien an treue Diensthöten.
 - 4.) Berathung der Frage über Verminderung der Zahl der Fiertage.
- Neben den Ausschüssmitgliedern sind die sonstigen Freunde der Landwirthschaft hiezu freundlich hiemit eingeladen.

Waiblingen, den 7. August 1869.

Der Vorstand. Schott.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.



Das den Erben des verstorbenen Kornmesser Kurfes auf dem Graben gehörige Haus, mit zwei Wohnungen,

Stallung und Scheuerantheil ist zu

910 fl.

angekauft und kommt am Montag den 16. dieß, Nachmittags auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Der Pfleger
C. Saylor.

Thatsachen überzeugen!

Da mir die letzte Flasche des Mayer'schen

weißen Brust-Syrup

so gute Dienste geleistet hat, so er suche ich Sie, mir 2 weitere Flaschen zu übersenden und den Betrag durch Nachnahme auf der Post zu erheben.

Hochachtungsvoll

Auf, Pfarrer.

Wenningen, den 23. Nov. 1868

Etets vorrätzig bei Wilh. Gasterger in Waiblingen.

Verunglückten Personen

wird ein guter Erwerbzweig nachgewiesen. Zu ertragen in der Buchhandlung von G. Wildt in Stuttgart, Marienstraße 12 1/2.

Junge, kräftige Bursche finden dauernde Beschäftigung gegen angemessenen Lohn. Wo? sagt die Redaction.

Waiblingen.

Den Dehndertrag von 3 Viertel Plag hat zu verkaufen

Weber Harpprecht.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie, London.

Große Ersparniß für Haushaltungen.

Augenblicklich Herstellung von kräftiger Fleischbrühe. zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Vereitigung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 u. Havre Ausstellung 1868.

Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren

Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer versehen.

Detail-Preise für ganz Deutschland.

1 engl. Pfd. Topf
a fl. 5. 33 fr.

$\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf
a fl. 2. 54 fr.

$\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf
a fl. 1. 36.

$\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
a fl. —. 54 Krz.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Waiblingen.

Das Dehndgras von 3 Vrtl. in den Schippetsgärten hat zu verkaufen.

Imm. Bunz.

St. r ü m p f e l b a c h.

Ein junger Mensch der die Bäckerei zu erlernen wünscht, findet eine Stelle. Nähere Auskunft bei

Bäcker Herrmann.

Waiblingen.

Lorenz Desterl verkauft aus Auftrag den Weizentrag der Hälfte von $2\frac{1}{2}$ Vrtl. am Remserweg gegen Baarzahlung.



Man versammelt sich Donnerstag, den 12. August, Nachmittags 2 Uhr am Ochsen.

Waiblingen.

2 Euten sind hier eingestanden, der Eigentümer kann sie abholen. Wo sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Frisch gebrannter weißer und schwarzer Kalk in der Ziegelei von **J. u. G. Pfander.**

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart. Aus Stuttgarter Blättern entnehmen wir folgende interessante Notiz: Bei täglich sich steigender Concurrenz in allen Branchen ist es für Alle, die ein offenes Auge für die industriellen Fortschritte unserer Zeit haben, nicht uninteressant, zu beobachten, wie diese und jene Firma an Grund und Boden gewinnt und den Concurrerenten die Stange hält. Betrachten wir z. B. eine der modernsten Branchen, die Annoncen-Expeditionen, und von diesen das älteste selbstständige Stuttgarter Institut dieser Art, wir meinen die Annoncen-Expedition der Herren Sachsse u. Comp. Nach Allem, was wir bisher über diese Firma hörten, ist sie auf reellen und soliden Grundsätzen aufgebaut. Nachdem das Hauptgeschäft vor Jahren schon in Leipzig gegründet worden war, dehnte es sich rasch über die Hauptpläze Deutschlands aus, indem es Filialen in Breslau, Cassel, Köln, München und Stuttgart gründete; zugleich thaten sich Filialen in Bern und Pest auf, von denen jede einzelne ihre Agenten in den Hauptplätzen ihres Rayons engagierte. So sehen wir, wie eine Firma in wenig Jahren ein Netz über ganz Deutschland, Oesterreich und die Schweiz breitete, dessen Fäden sich bis in die kleinsten Ortshäfen erstrecken. Beispielsweise lassen wir die Stuttgarter Handlung ins Auge. Diese hat Filialen in Heilbronn, Ulm und Würzburg; jaft alle größeren und kleineren Zeitungen Württembergs und Badens (es mögen deren über 300 sein!) zeigen an, daß sie Aufträge für obige Firma stets annehmen, so daß es also den Bewohnern der kleinsten Ortshäfen möglich gemacht ist, ohne Verlust an Porto, Speisen und Zeit in den Zeitungen der ganzen Welt zu inseriren.

Bachwang, 7. Aug. Die Ernte ist bei uns bis auf den Haber eingethan und zwar in einer Menge, daß vieles gleich weggedroschen werden mußte, nur um Platz zu gewinnen und fremde Scheunen gemiethet werden mußten und in einer Güte, daß auf den letzten Märkten der Preis gerne, wie für vorjährige Waare bezahlt wurde.

In voriger Woche kamen etwa 40 Politekniker in Wintenden an, um die zu erbauende Murrthalbahn anzunehmen, welche demnächst auch hieher kommen werden, möchte dieser Aufnahme bald die Inangriffnahme der Bahn folgen, welche für die Entwicklung unserer Industrie von so hoher Bedeutung ist. (N.-Z.)

Tauberbischofsheim, 8. August. Die Ernte ist bei uns in vollem Gange. Das Ertragniß an Korn und Gerste ist außerordentlich reich. Seit 1848 weiß man sich keines gleich an Getreide gelegenen Jahres zu erinnern. Die Kartoffeln und Wurzeln stehen üppig und versprechen reichen Ertrag. Der Weinstock hat sich in Folge der heißen Tage des Juli

vollkommen erholt, so daß er gegen 1868 nur um etwa 8 in der Entwicklung zurück ist. Die Weinstöcke hängen gedrängt voll, und finden sich in frühen Sorten schon reife Beeren.

Ulm, 7. August. (Preispreiszettel.) Durchschnittspreise: höchster 9 fl. 51 fr., mittler. 9 fl. 41 fr., niederster 9 fl. 24 fr. pr. Cir.

Dresden, 6. Aug. Nach amtlicher Feststellung beträgt die Gesamtzahl der im Plauen'schen Grunde angefahrenen und sämmtlich getödteten Bergleute 269, dieselben hinterlassen gegen 1000 Wittwen und Waisen. Bis heute sind 95 Leichname herausgeschafft. (Klär. J.)

(Ein neuer Dampfwagen.) Interessante Experimente fanden jüngst zu New-Cross bei London in Gegenwart einer zahlreichen Versammlung von distinguirten Persönlichkeiten, Ingenieuren, Fachkundigen u. s. w. mit einem von dem Engländer Fairlin erfundenen und von der britischen Regierung patentirten neuen Dampfwagen statt. Derselbe stellt, da Locomotive und Wagen miteinander in eins verbunden sind, einen kompletten Train in concentrirter Gestalt dar. Die ganze Maschine, welche 90 Personen aufnehmen im Stande ist, ruht auf 4 mit einander verbundenen Treibrädern und 4 Schleprrädern. Die Dampfmaschine consumirt weniger als ein Drittel des von gewöhnlichen Locomotiven gebrauchten Coaks, und die Erfindung besitzt den wichtigen Vortheil, daß sie nur die Hälfte des ganzen Gewichts bedarf, welches in der Regel für die Abhänge auf den Schienen erforderlich ist. Der neue Dampfwagen eignet sich besonders für Zweigbahnen oder Sitzzüge, die nicht zu weite Strecken zurückzulegen haben.

Frauenmuth.

Erzählung von Fr. Wilibald Wulff.

(Fortsetzung.)

Sollte ihn die Bier nach den ausgestreuten kostbaren Schätzen wirklich zuerst in's Ankleidezimmer locken? Barmherziger Gott im Himmel! Nein, er schleicht gerade auf ihr Bett zu. Näher, näher und immer näher schleicht er heran und dann fühlt sie es leicht am überhängenden Betttuch vorüberstreifen. Jetzt steht der Mörder neben ihr. Die Augen fest geschlossen, mit halbgeöffneten Lippen, gleichmäßig und ruhig athmend liegt sie unbeweglich da, doch die Seele in ihr ringt vor Gott im inbrünstigen Gebet um Gnade vor seinem Throne, um Trost für den vereinsamten, geliebten Catten. — Eine Pause — und dann auf's Neue eine leise, rauschende Bewegung. — Er beugt sich über sie hin. Seine Hand berührt das Kopfkissen und sie fühlt etwas eiskalt. Er legt die Hand an Hals herumgleiten. Der letzte qualvolle Augenblick ist gekommen. Sie lag da wie gelähmt, besaß weder die Kraft, sich zu bewegen, noch um Hilfe

zu rufen. Wenige Minuten noch und Alles muß vorüber sein! — Minuten vergingen und sie lebte noch immer, fühlte jene eifrigste Circulation um den Hals nicht länger, seinen Athem nicht mehr auf der Wange. Und doch — sie sah es trotz der festgeschlossenen Augen, — stand er noch immer neben ihr, den finsternen Blick fest auf ihr Gesicht gerichtet.

„Meine Hand zittert noch, es mag später geschehen,“ murmelte der Mörder, nach langer, entschlicher Pause vor sich hin und wandte sich vom Bette ab. Sie hörte, wie sein schleicher Fußtritt sich langsam entfernte, doch es lag keine Erleichterung mehr für sie darin. Sie hatte die Todesangst in ihrem ganzen Umfange empfunden und wünschte jetzt fast, das Messer möchte seine blutige Arbeit bereits vollbracht, sie endlich aus diesem Zustande der Qual erlöst haben. Und doch war noch nicht Alles vorüber.

Er schlich der Thür des Ankleidezimmers zu. — Jetzt hielt er auf dem Wege dahin inne, um zu lauschen — dann schlich er weiter und weiter.

Sie versuchte die Augen zu öffnen, doch die Lider schienen unbeweglich wie im Starrkrampf. Es gelang ihr endlich dennoch und sie sah ihn.

Der glänzende Schmuck hatte den Mörder wirklich in die Falle gelockt. Er steht an jenem Tische, das so eben mit einem Schwefelhölzchen angezündete Licht neben sich.

In diesem Augenblicke wendet er den Kopf und ihre Augenlider schließen sich aufs Neue, obgleich er sie, die in tiefster Dunkelheit liegt, unmöglich sehen kann.

Wiederum öffnet sie langsam die Augen.

Den Rücken gegen sie gewendet, steht er am Tische, genau an derselben Stelle, an der sie selbst vor einer Stunde gestanden, nimmt langsam und mit großer Vorsicht bald das eine, bald das andere Stück des kostbaren Geschmeides, um die herrlichen Steine im Lichtschimmer heller vor dem gierigen Auge bligen und leuchten zu sehen, und dann sieht sie, wie er die einzelnen Stücke, mit dem Halsbande und den Armbändern beginnend, wieder an die im Juwelencästchen für sie bestimmten Plätze zu legen anfängt.

In diesen Minuten, in der allernächsten vielleicht, liegt jetzt ihre letzte Lebenshoffnung. Der unter Todesangst so lange, so unendlich lange herbeigesehnte Augenblick, der sie dem Messer des Mörders überliefern oder Rettung bringen muß, ist gekommen. Doch sie fühlt sich wie von unzerreißbaren Banden gefesselt. Die Circulation des kalten Stahls um ihren Hals scheint eine völlige Lähmung ihres Körpers zurückgelassen zu haben. Es ist ihr, als stockte alles Blut in ihr vor unaussprechlichem Entsetzen.

Ihr muthiger Geist ermannt sich, sie beginnt den Kampf mit diesem Entsetzen auf's Neue. Sie gedenkt des Vatters, gedenkt der Eltern und Geschwister, denen ihr Leben so theuer, und schlüpft in einem halbverhaltenen Athenzuge ein Gebet zur ewigen Barmherzigkeit emporhauchend, leise, leise und unhörbar aus dem Bette. Auch er, der Dieb und Mörder, hat offenbar nichts von ihren Bewegungen gehört, denn er bleibt, ihr den Rücken zugewandt, tief vorübergebrengt, am Tische mit dem Ordnen der Juwelen im Kästchen beschäftigt.

Die Augen unverwandt auf seine Gestalt geheset stiehlt sie sich vorwärts — am Bette, am Nachttische vorüber — näher und näher der Thür des Ankleidezimmers zu. Schon streckt sich ihre Hand nach dem Griffe derselben aus — nur noch zwei Schritte — da berührt ihr Fuß einen im Wege stehenden Stuhl und sie stolpert leicht. Es überläuft sie wie eine heiße, glühende Fluth, doch es bleibt ihr völlige Selbstherrschung.

Wie leise, fast unhörbar aber auch jenes, von ihr verursachte Geräusch gewesen sein mag, das scharfe Ohr des Glenden hat es vernommen. Er wendet sich mit einer raschen Bewegung um und sieht sie. Einen Augenblick stehen sie stumm einander gegenüber. Dann stürzen beide der Thür zu.

Mathilde ist derselben am nächsten und erreicht sie zuerst. Sie wirft sie zu, doch bevor sie im Stande ist, den Schlüssel im Schlosse umzudrehen, ist seine Hand von innen am Griffe der Thür

Jetzt beginnt ein Ringen auf Leben und Tod, ein Ringen zwischen dem starken Manne und dem schwachen, verzweifeln- den Weibe. Es kann unmöglich von langer Dauer sein. Schon beginnt sich die Thür einen Zoll breit nach dem andern vor der eisernen Kraft zu öffnen, welche sich von innen dagegenstemmt, als sie sich noch einmal zum letzten verzweifelten Versuch zusammenrafft und die Thür mit einer noch gewaltigeren Kraft,

mit jener fast übermenschlichen Kraft, die nur die entschlichste Angst der höchsten Todesnoth verleihen kann, in's Schloß zurückdrängt. Ja, sie schließt sich, blickschnell dreht sich der Schlüssel im Schlosse und die junge Frau sinkt mit einem lauten schrillen Aufschrei zu Boden.

Ihr bleibt das volle Bewußtsein. Sie hört, wie Thomas in machlofer Wuth mit den Fäusten gegen die starken, eisernen Planken hämmert, hört ihn eine ganze Fluth von Flüchen hervorstoßen, und dann vernimmt ihr Ohr laute, rasch herbeeilende Fußtritte draußen im Corridor und viele angstvoll und eilig durch einander rufende Stimmen unmittelbar vor der Thüre des Schlafzimmers.

Der gewaltige, schrillende Aufschrei, mit welchem sie in jenem furchtbaren, entscheidenden Augenblicke zu Boden gesunken, hat sämmtliche Schläfer des Hauses geweckt und sie Alle sind jetzt vor jener Thür zusammengeströmt. Sie erhebt sich mit Anstrengung und wankt mit schlotternden Knieen hin, um zu öffnen. Entsetzt blickt die sie jetzt umdrängende Dienerschaft der sonst so sanften, milden Herrin in das wild vor sich hinstarrende Auge, auf die bleichen, bebenden Lippen. Mit matter Stimme, in langsamen, abgebrochenen Sätzen, die Hände fortwährend wie zur Abwehr gegen die Thür des Ankleidezimmers ausgestreckt — erzählt sie die entsetzliche Geschichte jener Nacht und sinkt dann mit dem angstvollen Ausrufe: „O, Benno, theurer Mann, rette mich!“ in tiefe Ohnmacht.

(Schluß folgt.)

• Schwäbische Erbschaft.

Der gnäd'ge Herr von Zavelstein
Trank gar zu gern vom echten Wein;
Sobald der erste Becher leer,
Brächt gleich der Schenk den zweiten her.

Der gnäd'ge Herr von Zavelstein
Trank spät bis in die Nacht hinein!
Frühmorgens, wenn der Tag begann,
Hub er aufs Neu zu bechern an.

Der gnäd'ge Herr von Zavelstein:
Das war ein Trinker klug und fein,
Der niemals überschritt sein Maß —
Wohl dreißig Gläser und ein Glas!

Und als der Herr ans Sterben dacht,
Hat er dem Land sein'n Durst vermach't;
Drum gibts im Schwabenlande drein
So viele Herren vom Zavelstein.

F. Löwe.

Fruchtpreis vom Waiblinger Fruchtmarkt vom 7. August 1869.

Dinkel pr. Ctr. 4 fl. — fr. 3 fl. 40 fr. 3 fl. 12 fr.
Haber " " 4 fl. 46 fr. 4 fl. 40 fr. 4 fl. 33 fr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel
nach Durchschnittspreisen berechnet:

	D i n k e l		H a b e r	
bester	164 Pfd.	6 fl. 33 fr.	179 Pfd.	8 fl. 31 fr.
mittel	159 Pfd.	5 fl. 49 fr.	172 Pfd.	8 fl. — fr.
geringster	151 Pfd.	4 fl. 49 fr.	168 Pfd.	7 fl. 38 fr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 5. August 1869.

Dinkel pr. Centr. 3 fl. 57 fr., 3 fl. 51 fr., 3 fl. 45 fr.
Haber " " 4 fl. 24 fr., 4 fl. 23 fr. 4 fl. 21 fr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel
nach den Durchschnittspreisen berechnet

	D i n k e l		H a b e r	
bester	160 Pfd.	6 fl. 19 fr.	176 Pfd.	7 fl. 45 fr.
mittel	152 Pfd.	5 fl. 51 fr.	168 Pfd.	7 fl. 21 fr.
geringster	144 Pfd.	5 fl. 24 fr.	164 Pfd.	7 fl. 7 fr.

Gold- u. Silber-Cours vom 9. Aug. 1869.

20 Fres.-St.	9 fl. 31 $\frac{1}{2}$ —32 $\frac{1}{2}$ fr.
Dukaten	5 fl. 37—39 fr.
Pistolen	9 fl. 49—51 fr.
Russ. Imper	9 fl. 50—52 fr.